

Langhaus: Einschiffig, durch je drei Wandpilaster in vier Felder gegliedert. Über den Kapitälern der Pilaster breite Gurtbogen, dazwischen die Decke tonnengewölbt mit tief einspringenden Zwickeln; im S. ein breites, im W. zwei schmalere in flachem Segmentbogen abgeschlossene Fenster, mit abgeschrägten Laibungen; an der Ostseite ein Fenster. Im letzten nördlichen Felde rundbogige Durchbrechung zu Anbau 1. Haupttür im S. in flachem Segmentbogen geschlossen, in ebensolcher breiter Nische; eine gleiche Tür an der Ostseite im dritten Felde von S. Hölzerne Südempore in der Breite des Langhauses auf zwei einfachen hölzernen marmorierten Säulen.

Langhaus.

Chor: Um eine Stufe erhöht, gegen das Langhaus einspringend; ein Gratgewölbejoch auf vier Pilastern aufruhend. Links und rechts je ein Segmentbogenfenster; in der Nordwand hinter dem Hochaltare Rundfenster. O. Segmentbogentür zur Sakristei mit grauem vorkragenden Sturzbalken.

Chor.

Anbauten: 1. Kapelle; östlich vom Langhause; quadratisch, gratgewölbt, auf vier Eckpfeilern; Fenster im N. und W. Gegen das Langhaus in einem Rundbogen geöffnet.  
2. Südlich vom Chore, Sakristei; gratgewölbt, mit Stuckbändern an den Graten.

Anbauten.

Einrichtung:

Einrichtung.

Hochaltar: Wandaufbau aus Stuck von Pilastern mit vergoldeten Kapitälern eingefast; links und rechts sitzende Figur, weiß, zum Teil vergoldet, die Heiligen Leopold und Florian; zweite Hälfte des XVIII. Jhs. Auf dem Tabernakel Kopie nach dem Gnadenbilde der Innsbrucker Pfarrkirche.

Hochaltar.

Taufbecken: Im Anbaue 1; aus grüngrauem Stuck; über Basisplatte geschwungener Fuß mit muschelförmiger Schale. An der Vorderseite der Basis Jahreszahl 1678.

Taufbecken.



Fig. 597 Aspern, Pfarrkirche, Grabstein (S. 477)

Grabstein: Im Chore neben dem Hochaltare Steinplatte mit Hochrelief in die Wand eingemauert. Geistlicher in Talar mit Stola mit dem Rosenkranz in Händen vor einem Kruzifix betend. Spuren von Bemalung. Inschrift: *Alda ruhet in Gott der Wohlerwürdig in Gott christlich und hochgelehrte Herr M. Joannes Steiner, so alhier zu Aspern an der Thonau XXVI Jahr Pfarrer gewesen, gestorben den XVII. Juny Anno MDCCV, zwischen 6 und 7 Uhr nachts seines Alters LXI Jahre, dem der Allmächtige eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle. Amen* (Fig. 597). Vortreffliche, sehr lebendige Arbeit aus dem Anfange des XVIII. Jhs., besonders durch die deutliche Anlehnung an spätgotische Grabplastik, vielleicht an ein bestimmtes Vorbild, bemerkenswert.

Grabstein.

Fig. 597.

Glocke: Von Hofbauer in Wien, 1814.

Glocke.

Bildstöcke: 1. Weg gegen Stadlau; gemauerter, gelb gefärbter, kapellenartiger Breitpfeiler mit Rundbogennische in der vordern Breitseite und Flachgiebel über dem Hohlkehलगesimse; im Giebelfelde kleine Rundbogennische; vertiefte Rundbogenfelder in den anderen Seiten. Ziegelsatteldach. Ende des XVIII. Jhs. Renoviert 1907.

Bildstöcke.

2. Im Orte; gemauerter Pfeiler über Stufe; auf ornamentiertem Postamente polychromierte Stuckstatue des hl. Johannes Nepomuk. Geringe Arbeit aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs.

Löwe von Aspern: An der Ostseite der Kirche, von dem Buschwerke des Kirchhofes umgeben. Auf zwei Stufen grauer Steinsockel mit Inschrift: *Dem Andenken der am 21. und 22. Mai ruhmvoll gefallener österreichischer Krieger. Der Sockel von Fruchtschnur gesäumt. Oben liegender Löwe mit Trophäen, bezeichnet: Fernkorn fecit Wien 1850.*

Gedenkstein.

## Floridsdorf

Literatur: Topographie III 152; HANS SMITAL, „Geschichte der Großgemeinde F.“, F. 1903; Kirchl. Top. XI 218; SCHWEICKHARDT, V. U. M. B. II 42; STARZER in W. A. V. XL 38; „Die jüngste Stadt Nieder-Österreichs und deren alte Schicksale“ im Kalender des Deutschen Schulvereines 1895. — (Wappenrelief) M. Z. K. N. F. XXIII 173.